

	<p>Objekt: Apameia</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Hellenismus</p> <p>Inventarnummer: 18292159</p>
--	---

Beschreibung

Schrötlingsriss. Der Vorderseitenstempel ist dezentriert.

Vorderseite: Cista mystica mit halb geöffnetem Deckel, aus der sich eine Schlange herauswindet. Gerahmt von Efeukranz.

Rückseite: Zwei sich aufrichtende Schlangen, zwischen ihnen ein Köcher. Im l. F. außen ΑΠΑ, im r. F. eine Doppelflöte (aulos). Oben, zwischen den Schlangenköpfen, der Magistratsname ΑΤΤΑ/ΛΟΥ / ΤΙΜΩ.

Schrötlingsriss: Ein oder mehrere Risse bzw. Brüche im Schrötling, die aufgrund des Prägevorganges entstanden sind.

dezentrierte Prägung: Der bei der Prägung verwendete Schrötling wird vom Stempelschlag nicht zentral getroffen, sondern zu einer Seite verschoben, mit dem Ergebnis, dass Teile des Stempelbildes auf der so geprägten Münze oder Medaille nicht mehr sichtbar sind.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 12.02 g; Durchmesser: 25 mm; Stempelstellung: 11 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	75-67 v. Chr.
	wer	
Beauftragt	wo	Apameia (Kibotos)
	wann	
	wer	Attalos Timo

Besessen wo
 wann
 wer Arthur Löbbecke (1850-1932)
 wo
[Geographischer wann
Bezug] wer
 wo Kleinasien

Schlagworte

- Antike
- Cistophor
- Gebrauchsgegenstand
- Hellenistische Epoche
- Münze
- Münzmeister
- Silber
- Stadt
- Tier

Literatur

- F. S. Kleiner, The Late Cistophori of Apameia, in: O. Mørkholm - N. M. Waggoner, Essays in Honor of Margaret Thompson (1979) 128 Nr. 30 d (dieses Stück, ca. 75-67 v. Chr.)..